

ZBB 2017, 125

BGB §§ 254, 278, 488

Zum Mitverschulden des sittenwidrig geschädigten Kreditgebers bei schuldhaftem Verhalten seiner Mitarbeiter bei der Kreditprüfung

BGH, Urt. v. 10.11.2016 – III ZR 235/15 (OLG Frankfurt/M.), ZIP 2017, 273 = DB 2017, 241 = WM 2017, 280 +

Amtliche Leitsätze:

- 1. Ein geschädigter Darlehensgeber muss sich gegenüber einem ihm aus § 826 BGB haftenden Schädiger das schuldhafte Verhalten seiner Mitarbeiter bei der Kreditprüfung zurechnen lassen, wenn der Schädiger zum Zeitpunkt des Mitverschuldens die Schadensentwicklung auf den Weg gebracht hat, der Schaden mithin bereits ursächlich gesetzt war. In einem solchen Fall ist eine im Rahmen von § 254 Abs. 2 Satz 2, § 278 BGB erforderliche Sonderverbindung zwischen Schädiger und Geschädigtem gegeben (Bestätigung von BGH, Urt. v. 12. 11. 1991 – VI ZR 7/91, BGHZ 116, 60 = ZIP 1992, 38; v. 1. 3. 1988 – VI ZR 190/87, BGHZ 103, 338 und v. 28. 4. 1952 – III ZR 118/51, BGHZ 5, 378).**
- 2. Bei sittenwidriger Schädigung und direktem Schädigungsvorsatz kommt die anspruchsmindernde Berücksichtigung eines fahrlässigen Verhaltens des Geschädigten gem. § 254 BGB nicht in Betracht (Bestätigung von BGH, Urt. v. 9. 10. 1991 – VIII ZR 19/91, NJW 1992, 310).**
- 3. Handeln die Schädiger als Mittäter oder Gehilfen, sind im Rahmen der Prüfung eines Mitverschuldens des Geschädigten gem. § 254 BGB ihre Verursachungs- und Schuldbeiträge in einer Gesamtschau dem Beitrag des Geschädigten gegenüberzustellen (Fortführung von BGH, Urt. v. 16. 6. 1959 – VI ZR 95/58, BGHZ 30, 203).**